

DAWN-Freitagssfax

Nr. 07 vom 16. Februar 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014 Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Redet Gott durch Erdbeben?

Viele Menschen wünschten sich nichts lieber als dass Gott zu ihnen reden würde. Aber wären sie auch bereit für das, was er zu sagen hat? Und: redet Gott nur durch die Bibel, in Kirchen, durch Pastoren, Bibellehrer, Evangelisten, Propheten, Träume und Visionen, oder auch durch manche Umstände, wie das Wetter - oder gar das Erdbeben*, wie am 26.1.2001 in Indien? Viele indische Christen sind überzeugt, hier hat Gott zu einem abgöttischen Volk gesprochen. Aus diesem Anlaß widmen wir diese Sonderausgabe des Freitagssfaxes dem Thema Indien.

Nicht alles ist blosser Zufall

David Manoraj (Madras), Pastor und lange Jahre leitender Mitarbeiter einer der mit heute 17.000 Gottesdienstbesuchern pro Sonntag größten christlichen Gemeinden Indiens in Madras, ist überzeugt, daß die Erdbebenkatastrophe in Gujarat vom 26. Januar kein Zufall ist. Als vor zwei Jahren der australische Missionar und Sozialarbeiter Graham Staines im indischen Bundesstaat Orissa von Hindufanatikern zusammen mit seinen zwei Söhnen grausam in einem Jeep verbrannt wurde, reagierte ein Großteil der Weltbevölkerung verstört auf diese Schreckensmeldung, berichtete Manoraj, der sich im Februar 2001 zu Vorträgen in Deutschland und der Schweiz aufhielt. Als wenig später ein Orkan Orissa fast genau an der Stelle verwüstete, an dem Staines starb, war für viele Millionen Hindus klar: dies ist die Antwort des christlichen Gottes, dem Staines gedient hat, der nicht widerspruchslos und passiv alles hinnimmt, was man den christlichen Kirchen zufügt. „Dies sind die einige der Zeichen der Wiederkunft von Jesus Christus. Gott beschleunigt seine Pläne mit dieser Welt, auch wenn ein Großteil der Menschheit es wählt weiterhin in Ignoranz und in ihrer Revolte gegen Gott zu leben,“ kommentiert Rev. Shalem Raj (Hyderabad).

Sagt Gott sein lautes Nein zu religiösen Säuberungen?

Ganz ähnlich sieht Pastor Manoraj die aktuelle Erdbebenkatastrophe in Gujarat, mit einem Wert von 7,4 auf der Richterskala das schlimmste Erdbeben Indiens der letzten 50 Jahre. Vielen Menschen des Westens ist die zunehmende Tendenz zur „religiösen Säuberung“ Indiens durch die derzeitigen politischen Machthaber und ihren weitaus radikaleren hinduistischen Untergruppen wie etwa der RSS nicht bewußt, so Manoraj. Berichten zufolge kommt es in Indien derzeit zu massiven Mobilmachungen durch die RSS (fundamentalistische Hindu-Bewegung) wie zur Zeit der Hitler-Jugend im Nazideutschland. Ihr erklärtes Ziel ist die „religiöse Säuberung Indiens“ von Christen und Moslems. Was geschehen kann, wenn religiös-fundamentalistischen und gewaltbereiten Elementen zuviel Freiraum gewährt wird sieht man derzeit aktuell in Indonesien, wo Tausende von Christen durch Moslemmilizen getötet wurden und noch immer werden. Sieht Gott diesem Treiben einfach nicht nur passiv zu?

Ist dem lebendigen Gott die Khumb Mela gleichgültig?

Das Erdbeben fand zeitgleich mit der Khumb Mela statt, dem großen Hindufest am Ganges, bei dem 30 Millionen Menschen

einen Fluß vergöttern und durch rituelle Bäder Vergebung ihrer Sünden erhoffen. Tausende sterben regelmäßig bei diesem religiösen Großfest, indem sie ertrinken, zertrampelt werden, oder, wie viele Kinder, einfach verloren gehen. Durch die Erdbebenkatastrophe sind aller Augen nun nicht länger auf der Khumb Mela, sondern auf Gujarat.

Hat Gott dem Pilotprojekt einen Strich durch die Rechnung gemacht?

Dieser nordwestliche Bundesstaat Indiens ist, so Manoraj, der anti-christlichste Bundesstaat Indiens, mit scharfen Antibekehrungsgesetzen, allen erdenklichen Restriktionen für christliche Kirchen und regiert von einer bestechlichen Hindu-Lobby. Dort läuft derzeit der Versuch einer religiösen Säuberung, eine Art Pilotprojekt, das bei Erfolg auf ganz Indien ausgedehnt werden soll, so Manoraj. Selbst der offizielle Minoritätenbeauftragte und Bischof Ezra Sargunam (Madras) wurde in Gujarat am Betreten seiner eigenen Kirche gehindert, in der vor kurzem von radikalen Hindus alle christliche Symbole entfernt und durch Hindugötzen ersetzt worden waren. Für symbolisch hält Manoraj auch das genaue Datum des Erdbebens: der 26. Januar ist der Tag der Republik Indiens, an dem ein Volk sich traditionellerweise selbst feiert. Ruft Gott ausgerechnet an diesem empfindlichen Tag dieses Volk zur Umkehr?

Ruft Gott die indischen Christen zur Umkehr?

Die seit kurzem in Deutschland lebende Inderin Mercy Simson sieht in dem Erdbeben auch einen Aufruf an die indische Christenheit, zu ihrem Gott umzukehren. Christen dürften keinesfalls stolz im sicheren Abseits stehen, ihren rein geistlichen Kämpfen nachgehen und sich damit brüsten, dieses Erdbeben zeige, Gott stünde auf ihrer Seite. Das ganze indische Volk Gottes ist gerufen, so Simson, sich unter die nationale Sünde des Landes zu beugen und die Not Indiens demütig wie ein Mann vor Gott zu bringen. Das Volk Gottes ist auch dem Staat Gujarat Abbitte schuldig: „Wir sind schuldig, daß wir nicht mehr für euch gebetet haben, euch gegenüber schlechte Repräsentanten Gottes waren und euch vor Gott nicht genug repräsentiert haben.“ Nur die Christen Indiens können die Sünden Indiens vor Gott bringen und ihn bitten, selbst diesen Fluch in Segen zu verwandeln. (Der volle Wortlaut ihres Aufrufes ist auf der webpage www.dawn.ch abrufbar)

**Erdbeben werden in der Bibel fast immer im Zusammenhang gesehen mit Gottes Stimme und seinem Zorn (Jes. 29:6; Hes. 38,19, Offb. 11,13.19; 16,18), Aktivitäten von Engeln (Matth. 27,54; 28,2; Offb. 2,6; 8,5), oder dem Gott, der ein Gefängnis erschüttert, um seine Leute freizulassen (Apg. 16,26).*